

Gesamtschule Rödinghausen

# **MEDIENKONZEPT**

Rödinghausen im Juni 2019

Überarbeitung vom Februar 2021

Beschluss der Lehrkräftekonferenz vom:	29.09.2020
Beschluss der Schulkonferenz vom:	01.03.2021

Gräfin Melusine in Theodor Fontanes Roman „Der Stechlin“:

*Ich respektiere das Gegebene. Daneben aber freilich auch das Werdende, denn eben dies Werdende wird über kurz oder lang abermals ein Gegebenes sein. Alles Alte, soweit es Anspruch darauf hat, sollen wir lieben, aber für das Neue sollen wir recht eigentlich leben. Und vor allem sollen wir [...] den großen Zusammenhang der Dinge nie vergessen. Sich abschließen heißt sich einmauern, und sich einmauern ist Tod.*

(Theodor Fontane: Der Stechlin. Hamburger Lesehefte 2005, S. 233)

## Inhalt

Megatrend Digitalisierung.....	1
Medienkompetenz .....	1
Pädagogisch-didaktische Zielsetzung.....	2
Medien im Unterricht.....	3
Ausstattung der Schule .....	4
Mobile Medienausstattung.....	5
Stationäre Medienausstattung .....	6
Vereinbarungen zur Mediennutzung .....	6
Leitlinien zur iPad-Nutzung .....	6
Bedingungen für die schulische iPad-Nutzung.....	7
Medienkompetenzen im Unterricht .....	7
Bedienen und Anwenden.....	7
Informieren und Recherchieren.....	8
Kommunizieren und Kooperieren .....	8
Produzieren und Präsentieren .....	8
Analysieren und Reflektieren.....	8
Problemlösen und Modellieren .....	8
Schulungsbedarf.....	8
Die Schulung der Lehrkräfte.....	8
Die Förderung der Medienkompetenz.....	8
Unterrichtskonzepte, die eine Verbindung zwischen gewohnter Unterrichtspraxis und neuen Unterrichtsformen schaffen.....	9
Datenschutzrechtliche Grundlagen.....	9
Die Schulung von Schülerinnen und Schülern.....	9
Medienberatung .....	9
Medienberatung durch Lehrkräfte .....	9
Medienberatung durch Schülerinnen und Schüler .....	10
Kooperation von Elternhaus und Schule.....	10
Externe Partner und Förderer .....	11
Partner.....	11

## **Megatrend Digitalisierung**

Globalisierung, soziale Ungleichheit, demographischer Wandel und Digitalisierung – vier Megatrends, die unseren Alltag, unser wirtschaftliches, politisches, kulturelles und auch schulisches Leben bestimmen.

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Rund 84 % der EU-28-Bevölkerung nutzen das Internet (eurostat, 2019), bei den 10- bis 24-jährigen in Deutschland sogar schon 99 % (Destatis, 2019). Die Digitalisierung erfasst dabei alle Lebensbereiche. So nehmen die digitalen Medien immer mehr zu und sind überall – wenn noch nicht heute, dann morgen – wir sind „always on“: Sie prägen unsere Lebenswirklichkeit.

Der Einsatz dieser Medien hat nicht nur Auswirkungen auf unser Privatleben, unsere Arbeitswelt, den öffentlichen Raum, er verändert auch zunehmend das Lernen. Der Umgang mit digitalen Medien wird als Basis digitaler Kulturtechniken ebenso wichtig wie Rechnen, Schreiben und Lesen. Schule muss sich dieser ständigen Herausforderung annehmen.

Es ist dabei das Ziel, Schülerinnen und Schülern einen kompetenten Umgang mit digitalen, aber auch klassisch analogen Medien zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, diese selbstverständlich und sinnhaft für das Lernen und Arbeiten zu nutzen. Sie sollen die Chancen der digitalen Medien für das Lernen ergreifen und den individuellen Lernerfolg durch deren gezielten Einsatz verbessern. Andererseits sollen sie aber auch die Risiken der Medien kennen und sich in den digitalen Welten sicher und verantwortungsvoll bewegen können.

Unsere Bemühungen zielen auf ein Lernen mit und über Medien. Zum einen sollen die digitalen Medien für die Verbesserung der Qualität von Unterricht und die Erhöhung der Effizienz von Lern- und Lehrprozessen genutzt werden. Zum anderen geht es um die Entwicklung von Medienkompetenz, also darum, wie man zu einem sachgerechten, selbstbestimmten, kreativen und sozial verantwortlichen Umgang mit den Medien befähigt wird.

## **Medienkompetenz**

Smartphones, Tablets und Computer gehören längst zu unserem Alltag. Sie bestimmen unsere alltägliche Arbeit, unsere Freizeit, nahezu alle Lebensbereiche. In den vergangenen Jahrzehnten erlebte die Welt einen globalen Wandel hin zu einer digitalen Gesellschaft; die heutigen Jugendlichen kennen keine Welt ohne digitale Medien mehr. Laut der aktuellen JIM-Studie besitzen ca. 97 % aller Jugendlichen ein Smartphone und 71 % einen Computer – mit denen sie zu viel konsumieren und zu wenig produzieren. Aus diesem Grund muss sich auch das Lehren und Lernen mit großer Dynamik verändern. Vor diesem Hintergrund ist auch der Beschluss zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz zu verstehen. Und das nordrhein-westfälische Schulministerium bezeichnet die Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation für Lernende.

Ziel ist es u. a., sie in einer Gesellschaft, die sich im digitalen Wandel befindet, zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen

und neben einer umfassenden Medienkompetenz auch eine informatische Grundbildung zu vermitteln.<sup>1</sup>

Medienkompetenz ist somit eine zentrale Bildungsaufgabe, die sowohl eine curriculare Einbindung als auch eine digital gestützte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen erfordert. Das beinhaltet, dass neben dem Konsum (z. B. auf Nachrichtenportalen, Youtube) und der Produktion von Inhalten (z. B. Erklärvideos, Lexikonartikel) auch ein reflektierter Umgang (z. B. Mediennutzungsverhalten, Gefahren) notwendig ist.

## **Pädagogisch-didaktische Zielsetzung**

Der Einsatz digitaler Medien verändert das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Um dabei eine Verbesserung und eine angemessene Vorbereitung auf das weitere Leben zu erreichen, ist ein didaktisch gerechtfertigter und pädagogisch fundierter Einsatz von Medien erforderlich.

Die in der Fachwissenschaft geführte Diskussion um die Medienkompetenzförderung lässt sich auf einen Orientierungsrahmen eingrenzen, der aus vier Kompetenzbereichen besteht:

- Medienkunde/Medienwissen
- Medienkritik
- Mediennutzung
- Mediengestaltung

Vor diesem Hintergrund sind die Lehrenden gefordert, neben den klassischen Medien auch die digitalen sinnvoll und gewinnbringend im Unterricht einzusetzen. Sie sollen bei der Unterrichtsgestaltung sowohl auf erprobtes Material zurückgreifen als auch eigene kreative Ideen umsetzen. Dabei sollte das kommunikative und kollaborative Arbeiten selbstverständlich sein.

Für den Schulalltag haben wir einige Ziele formuliert:

### **Sicherer, kritischer und reflektierter Umgang mit digitalen Geräten**

Der Umgang mit digitalen Geräten, vor allem mit Endgeräten wie Smartphones und Tablets, wird immer notwendiger, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Durch einen sicheren und professionellen Umgang werden die Möglichkeiten und Freiheiten im späteren Leben erweitert.

### **Kreativer, kritischer und reflektierter Umgang mit den Möglichkeiten des Internets**

Für die Kommunikation haben digitale Techniken und Medien immer mehr an Bedeutung gewonnen. Die sichere und kritische Nutzung ist dabei wichtig. Allen Nutzern muss bewusst sein, dass sie so gut wie immer und überall Daten im Internet hinterlassen. Deshalb ist es wichtig, beispielsweise Nachrichten und Posts kritisch zu hinterfragen und Fakenews von Fakten zu trennen. Auch Fragen des Datenschutzes und des Urheberrechts sind Grundlagen, die im Unterricht eine Rolle spielen.

### **Nutzung digitaler Möglichkeiten beim Lernen**

Lernen ist verbunden mit verschiedenen Tätigkeiten, die durch digitale Geräte und Anwendungen unterstützt werden können. Zu nennen sind an dieser Stelle z. B. das Erstellen und Verwalten von

---

<sup>1</sup> <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Medienkompetenzrahmen/index.html> (Stand 22.04.2020)

Mitschriften und Ergebnissen des Unterrichts, das Anfertigen von digitalen Produkten wie Präsentationen, Videos, Podcasts, Blogbeiträge, Wikieinträge usw. Mit Hilfe von Tools wie digitalen Notizbüchern und Lernmanagementsystemen können die Schülerinnen und Schüler ihre Materialien verwalten und mit anderen teilen.

### **Kollaboratives Arbeiten**

Digitale Medien unterstützen das gemeinsame Lernen und Arbeiten. So können Schülerinnen und Schüler unabhängig von Zeit und Ort gemeinsam Themen sammeln, Ideen entwickeln, Inhalte produzieren und Dokumente bzw. Dateien beispielsweise bearbeiten, ergänzen, kommentieren sowie bewerten.

### **Individualisierung und Differenzierung des Lernens**

Mit Hilfe von Lernplattformen, aber auch einfachen Speicherlösungen wie Clouds können Unterrichtsinhalte differenziert angeboten werden. Jeder Lernende und jeder Lehrende hat zumeist seine individuelle Oberfläche mit Tools, Apps und Anwendungen. Die Lehrkräfte können den Schülerinnen und Schülern so recht einfach differenzierte Arbeitsmaterialien auf individuellen Lernwegen zur Verfügung stellen.

### **Digitalisierung der Unterrichtsvorbereitung und der Kommunikation**

Planungen, Vorbereitungen sowie Materialien für und aus dem Unterricht werden in digitaler Form abgebildet, so dass sie auf allen Geräten verfügbar und überall nutzbar sind. Arbeitsaufträge können digital an Schülerinnen und Schüler verteilt werden und diese können auf gleichen Wegen Arbeitsergebnisse zurückschicken. Lehrkräfte haben so die Möglichkeit, beispielsweise Produkte von Schülern recht einfach zu kommentieren und zu bewerten. Auch andere Informationen wie Termine und Nachrichten werden über digitale Kanäle verteilt.

## **Medien im Unterricht**

Digitale Medien haben schon seit vielen Jahren ihren festen Platz an der Gesamtschule Rödinghausen. Bereits kurz nach der Schulgründung wurden Computerräume eingerichtet und im Laufe der folgenden Jahre immer stärker in die Bildung der Lernenden einbezogen. Die Computerräume, die laufend modernisiert werden, dienen und dienen auf zwei Ebenen einer Erweiterung der schulischen Bildung. Auf der einen Seite werden im Rahmen der informationstechnischen Bildung, v. a. in den Jahrgängen 5 und 6, die Lernenden neben dem Umgang mit verschiedenen Programmen beispielsweise auch im Produzieren und Präsentieren sowie besonders im Kompetenzbereich „Problemlösen und Modellieren“ geschult. Auf der anderen Seite können die Lernenden die dort erworbenen Fertigkeiten in anderen Fächern einsetzen, vertiefen und erweitern. So werden zum Beispiel die erworbenen Fertigkeiten im Bereich der Textformatierung später im Rahmen des Deutschunterrichts insofern produktiv eingesetzt und weitergehend vertieft, als sie die Grundlage für die Erstellung von Bewerbungsunterlagen bilden. Des Weiteren dienen die Computerräume u. a. auch zur Informationsrecherche, -aufbereitung und -präsentation.

Durch die Eins-zu-Eins-Ausstattung aller Lehrkräfte und aller Schüler mit Tablets (Ausgabe abgeschlossen im Herbst 2020) haben sich die Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien im Unterricht vervielfacht. Die dargestellten Möglichkeiten der digitalen Medien beispielsweise als Instrument zur Informationsrecherche, -aufbereitung und -präsentation können nun durch den flexibleren Zugriff vereinfacht und zielführender in Unterrichtsabläufe integriert werden.

In den fremdsprachlichen Fächern unserer Schule (Englisch, Französisch und Spanisch) kann beispielsweise durch den Einsatz der Tablets und der hiermit ermöglichte Zugriff auf Internetseiten in der jeweiligen Landessprache ein verstärkter Umgang mit authentischen Medien geschult werden. Neben der passiven Rezeption authentischer Medien, wie zum Beispiel der Analyse eines aktuellen Zeitungsartikels, wird den Lernenden auch ein aktiver und produktionsorientierter Umgang ermöglicht, indem sie zum Beispiel Kommentare oder Leserbriefe zu solchen Artikeln verfassen und dabei nicht nur ihre Lese- und Schreibkompetenz, sondern auch ihre interkulturelle Kompetenz erweitern. Die Tablets können im Sprachunterricht auch dazu verwendet werden, Kontakte mit Muttersprachlern zu knüpfen bzw. bereits vorhandene Kontakte – z. B. solche, die durch Französischaustausch entstehen – zu vertiefen (z. B. durch Chatprogramme oder auch Videoanrufe). Des Weiteren erzeugen sie durch die Schaffung solcher (authentischer) Sprachanlässe eine für die Lernenden hohe Sinnhaftigkeit, die sich letztlich förderlich auf die Lernmotivation auszuwirken vermag.

Durch den Einsatz der Tablets im Sportunterricht können die Lernenden z. B. Bewegungsabläufe aufnehmen, wiederholt abspielen, in Bewegungsschritte aufgliedern und damit ihre Ausführungen analysieren, reflektieren und optimieren.

Im Fächerverbund MINT werden die Tablets bisher im Besonderen für das Erfassen und Aufbereiten von Daten eingesetzt. So können die Lernenden zum Beispiel in den Fächern Physik und Naturwissenschaften ihre Tablets mit Sensoren verbinden, um Messungen zur Ausbreitung des Schalls, bestehenden Stromstärken und Widerständen durchzuführen und zu erfassen. Der Einsatz der Tablets ermöglicht hier ein präzises Aufzeichnen und paralleles Darstellen der Daten und damit die Visualisierung von meist nicht sichtbaren Wirkungszusammenhängen. Des Weiteren werden die Tablets im Fach Mathematik für die Darstellung von Funktionen verwendet und bilden somit eine Ergänzung zum nicht grafikfähigen Taschenrechner in der Sekundarstufe I. Sie ermöglichen den Lernenden den Einfluss von Parametern eigenständig zu erkunden, berechnete Werte anhand von Darstellungen zu überprüfen, Werte aus Darstellungen abzulesen und vorgenommene Berechnungen auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen.

Fächerübergreifend ermöglicht der Einsatz der Tablets beispielsweise, dass Lernende gemeinsam an Produkten arbeiten und dass die Umsetzung kooperativer Lernformen vereinfacht sowie soziale Kompetenzen gestärkt werden.

## **Ausstattung der Schule**

Die Gemeinde Rödinghausen begann bereits im Schuljahr 2018/2019 die Schülerinnen und Schüler in einer Eins-zu-Eins-Umsetzung mit Apple iPads auszustatten, um beispielsweise den Anforderungen durch die Gesellschaft und den Medienkompetenzrahmen des Landes Nordrhein-Westfalen gerecht zu werden. Mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 haben alle Lernenden der Jahrgänge 7, 9 und 12 ein iPad mit Tastatur und Pencil erhalten; vor Ostern 2020 wurden die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6, 8 und 11 mit einem entsprechenden Gerät ausgestattet. Zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 erhielten die Schüler der restlichen Jahrgänge die iPads, sodass seit den Herbstferien 2020 die Schule als vollausgestattet gelten kann.

Neben den Tablets können für die unterrichtliche Arbeit auch stationäre Computer in drei Computerräumen genutzt werden. Ein Raum bietet mit 31 Arbeitsplätzen auch die Möglichkeit, dass jeder Schüler an einem Computer arbeiten kann. Sofern man in diesen Räumen keinen stundenplangemäßen Unterricht hat und sie frei sind, kann man sie für den eigenen Unterricht buchen.

Des Weiteren sind einige Fach- und Kursräume mit Touchscreens ausgestattet, die man ebenfalls buchen kann.

In naher Zukunft werden weitere Fachräume (z. B. Hauswirtschaft, Biologie, Physik, Chemie) mit Touchscreens ausgestattet werden. Angedacht wird auch die Ausstattung von Differenzierungsräumen mit diesem Medium.

Alle Klassen-, Kurs- und Fachräume sind mit Beamern o. Ä., Apple TV und Aktivboxen ausgestattet, sodass überall vom iPad drahtlos projiziert werden kann (Ausnahme: Technikräume im A-Trakt). In vielen Räumen ist zusätzlich neben der Tafel eine HDMI-Buchse für kabelgebundenes Arbeiten vorhanden (zum Teil auch noch ein VGA-Anschluss).

Alle Schulrechner des pädagogischen Netzes nutzen Windows 10 Pro und grundlegende Anwendungssoftware wie LibreOffice und Microsoft Office. Das Speicherkonzept und der Internetzugriff sind über einen zentralen Server mit IServ realisiert. Mit IServ verfügt die Schule über eine Managementlösung, an der sich jeder Lehrer und Schüler mit seinen persönlichen Zugangsdaten anmelden kann und dann Zugriff auf seinen persönlichen und den schulischen Datenbereich erhält. IServ bietet die Möglichkeit, mit jedem digitalen Endgerät jederzeit von jedem Ort mit Internetanschluss auf den Server in der Schule zuzugreifen. Aus diesem Grund und wegen der großen Anzahl an iPads besitzt die Schule einen performanten Glasfaseranschluss ans Internet.

Das schulische WLAN deckt bis auf einzelne Bereiche der Flure das gesamte Gebäude ab. Auf dem Außengelände gibt es keine Accesspoints; allerdings kann stellenweise das Signal aus dem Gebäude genutzt werden. Da es sich um ein dienstliches WLAN handelt, ist es nicht offen. Das bedeutet, dass dieses WLAN für dienstliche Geräte wie das iPad gedacht ist. Eine Einbindung von beispielsweise privaten Schüler- und Lehrergeräten wie Mobiltelefonen ist nicht zulässig.

## Mobile Medienausstattung

Nutzer	Ausstattung
Schüler des 5. Jg.	Apple iPad, Apple Pencil, Logitech Slim Folio Hülle (mit Tastatur)
Schüler des 6. Jg.	Apple iPad, Apple Pencil, Logitech Slim Folio Hülle (mit Tastatur)
Schüler des 7. Jg.	Apple iPad, Apple Pencil, Logitech Slim Folio Hülle (mit Tastatur)
Schüler des 8. Jg.	Apple iPad, Apple Pencil, Logitech Slim Folio Hülle (mit Tastatur)
Schüler des 9. Jg.	Apple iPad, Apple Pencil, Logitech Slim Folio Hülle (mit Tastatur)
Schüler des 10. Jg.	Apple iPad, Apple Pencil, Logitech Slim Folio Hülle (mit Tastatur)
Schüler des 11. Jg.	Apple iPad, Apple Pencil, Logitech Slim Folio Hülle (mit Tastatur)
Schüler des 12. Jg.	Apple iPad, Apple Pencil, Logitech Slim Folio Hülle (mit Tastatur)
Schüler des 13. Jg.	Apple iPad, Apple Pencil, Logitech Slim Folio Hülle (mit Tastatur)
Lehrer	Apple iPad, Apple Pencil, Logitech Slim Folio Hülle (mit Tastatur)



## Stationäre Medienausstattung

Raum	Funktion	Ausstattung
Klassen-, Kurs-, Fachräume	Klassen-, Kurs-, Fachräume	Beamer, Apple TV, Aktivboxen
A116	Kursraum	Touchscreen
A203	Computerraum	30 + 1 Computer, Beamer, Apple TV, Aktivboxen, Laserdrucker
A218	Computerraum	16 + 1 Computer, Beamer, Apple TV, Aktivboxen, Laserdrucker
B011	Lehrerzimmer	Computer, Laserdrucker
B111	Lehrerzimmer	Notebook-Beamer-Tasche, zwei Beamer
B111/112	Lehrerzimmer	Computer, Laserdrucker
C010	Kursraum	Touchscreen
C105	Kursraum	Touchscreen
C207	Computerraum	10 + 1 Computer, Beamer, Apple TV, Aktivboxen, Laserdrucker
D-Trakt	Kursräume	Touchscreens, Kunstraum D205 und Physik/Technikraum D201 mit Dokumentenkamera
D203/204	Multifunktionsraum	zwei Touchscreens

## Vereinbarungen zur Mediennutzung

### Leitlinien zur iPad-Nutzung

1. Das iPad gehört der Gemeinde Rödinghausen. Ich habe es nur geliehen.
2. Nur ich arbeite mit meinem iPad.
3. Ich bin für mein iPad verantwortlich:
  - Ich bringe es morgens vollständig geladen mit zur Schule.
  - Ich darf die Schutzhülle nicht abnehmen.
  - Ich behandle mein iPad vorsichtig.
  - In den Pausen lege ich mein iPad in mein (Schließ-) Fach im Klassenraum. Dort lege ich es immer hinein, wenn ich nicht im Raum bin oder wenn ich das iPad nicht benutze.
4. Ich darf ohne Erlaubnis keine Fotos, Videos oder Tonaufnahmen von anderen machen.
5. Ich darf ohne Erlaubnis keine Aufnahmen, Dateien, usw. verteilen, verschicken, hochladen, usw.
6. Ich darf das iPad nur für die Schule benutzen, nicht für meine Freizeit.
7. Der Lehrer oder die Lehrerin entscheidet, wann oder wie ich das iPad im Unterricht nutzen darf.

## **Bedingungen für die schulische iPad-Nutzung**

1. Das Tablet wird im Unterricht nur zur Bearbeitung der gestellten Aufgaben und nicht zum Vergnügen genutzt. Die Nutzungsvorgaben der Lehrkraft sind zu befolgen. Bei Regelverstößen kann die Arbeit mit dem iPad durch die Lehrkraft teilweise oder vollständig eingeschränkt sowie die Herausgabe des Tablets verlangt werden.
2. Es bleibt im alltäglichen Unterricht jeder Lehrkraft vorbehalten, selbst über Art und Umfang der eingesetzten Medien zu entscheiden.
3. Die Nutzung des iPads außerhalb der Unterrichtszeiten ist nur für schulische Zwecke zulässig.
4. Der Internetzugang darf nicht zur Verbreitung von Informationen verwendet werden, die dem Ansehen der Schule Schaden zufügen könnten. Generell ist die Nutzung des Internetzugangs der Schule auf unterrichtliche Zwecke zu beschränken. Insbesondere die Nutzung von Streaming-Diensten und Spielen für private Zwecke ist im Schulnetz untersagt.
5. Die Persönlichkeitsrechte der Mitschüler und Mitschülerinnen werden respektiert und bewahrt.
6. Es gilt das allgemeine Urheberrecht. Arbeiten von Mitschülern und Mitschülerinnen werden nicht ohne deren Zustimmung geändert, kopiert, verschoben, geteilt oder gelöscht.
7. Bei Verstoß gegen das Gesetz wird Strafanzeige erstattet.
8. Die von der Schule bereitgestellten Apps dürfen nicht gelöscht werden.
9. Eine vorübergehende oder permanente Einschränkung des Funktionsumfangs des Geräts kann bei Bedarf erfolgen.
10. Der Nutzer ist dafür verantwortlich, dass sein Tablet im Unterricht einsatzbereit ist. Dies betrifft besonders den Akkuladestand und den Speicherplatz. Das Aufladen erfolgt zu Hause.
11. Die Zugangscodes zum Gerät und für weitere Dienste und Accounts sind vertraulich und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Die Lernenden sind für die Sicherheit ihrer Codes verantwortlich.

## **Medienkompetenzen im Unterricht**

Ausgehend von den langjährigen Erfahrungen mit den Computerräumen entwickelten die Fachkonferenzen vor dem Hintergrund des Medienkompetenzrahmens NRW einen schulischen Lehrplan für diese medialen Kompetenzen. Die Zuordnung einzelner Teilkompetenzen zu Unterrichtseinheiten und -sequenzen ist dabei aber nicht statisch, sondern ständigen Anpassungen und Änderungen unterworfen.

Bei der unterrichtlichen Umsetzung berücksichtigt die Schule neben dem Medienkompetenzrahmen des Landes NRW die einzelnen Kernlehrpläne der Fächer. Der Medienkompetenzrahmen ist die nordrhein-westfälische Umsetzung des KMK-Strategiepapiers „Bildung in der digitalen Welt“, dessen Kompetenzbereiche im Folgenden kurz vorgestellt werden.

### **Bedienen und Anwenden**

... „beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.“<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Medienkompetenzrahmen NRW. Online im Internet: <https://medienkompetenzrahmen.nrw> (Stand 22.04.2020)

## **Informieren und Recherchieren**

... „umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.“

## **Kommunizieren und Kooperieren**

... „Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich für die Zusammenarbeit zu nutzen.“

## **Produzieren und Präsentieren**

... „bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.“

## **Analysieren und Reflektieren**

... „ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst diese Kompetenz das Wissen um die Vielfalt der Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.“

## **Problemlösen und Modellieren**

... „verankert eine informatische Grundbildung als elementare Bestandteile im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.“

# **Schulungsbedarf**

## **Die Schulung der Lehrkräfte**

Der Einsatz digitaler Medien verändert den Unterricht. Damit werden auch Erwartungen an die Lehrkräfte geknüpft. Hinzu kommt die rasante Entwicklung der Technik, die immer wieder Neuerungen mit sich bringt. Um sowohl die Erwartungen erfüllen zu können als auch mit dem technischen Fortschritt mithalten zu können, ist Fortbildung der Lehrkräfte unumgänglich.

Die Fortbildungsangebote für das Lehrerkollegium sollten sich auf die folgenden Themenbereiche beziehen:

## **Die Förderung der Medienkompetenz**

Mit der Neueinführung von Geräten und Software, die von Lehrenden im Unterricht genutzt werden sollen, ist eine Qualifizierung nötig. Oft werden von Geräte- und Softwareherstellern bzw. Distributoren Fortbildungsangebote gemacht, die hierfür genutzt werden können. Außerdem können Experten und speziell geschulte Lehrkräfte auf die Schulpraxis bezogene Fortbildungsveranstaltungen durchführen. Eine weitere Alternative stellen die Angebote des Kompetenzteams Herford sowie die Angebote der Medienberatung dar. Eine Prüfung der Fortbildungsangebote externer Fortbildungsinstitute sollte ebenfalls erfolgen, auch Onlinefortbildungen sind dabei zu berücksichtigen.

Auch die Durchführung von Mikrofortbildungen in kleineren Gruppen ist äußerst sinnvoll. Beteiligte / interessierte KollegInnen vereinbaren ein Thema, zu dem sie Weiterbildungsbedarf haben. Das

Thema ist so zu wählen, dass es in einer kurzen Zeit (ca. 30 Minuten) zu bearbeiten ist, wie z. B. die Funktion einer App. Besonders effektiv und ressourcensparend ist es, wenn für die Durchführung kompetente KollegInnen aus dem Kollegium gefunden werden.

### **Unterrichtskonzepte, die eine Verbindung zwischen gewohnter Unterrichtspraxis und neuen Unterrichtsformen schaffen**

Digitale Unterrichtskonzepte werden im Kollegium vorgestellt und besprochen. Hierfür bieten sich längere Fortbildungseinheiten an Pädagogischen Tagen bzw. Pädagogischen Konferenzen an. Darauf aufbauend werden in den Fachgruppen Unterrichtskonzepte bzw. Unterrichtseinheiten entwickelt, die eine Verbindung zwischen gewohnter Unterrichtspraxis und neuen Unterrichtsformen schaffen. Die Planung und Koordination der Fortbildungen mit pädagogischem Schwerpunkt erfolgen durch die didaktische Leitung.

Eine besondere Rolle bei der Entwicklung dieser Unterrichtskonzepte spielen die Fachkonferenzen. Diese müssen ihre schulinternen Lehrpläne und ihre Unterrichtsreihen überarbeiten, um den Einsatz digitaler Medien methodisch sinnvoll zu integrieren und Unterrichtsformen darauf abzustimmen. Der Fachkonferenzvorsitzende hat dabei eine besondere Verantwortung, da ihm die Koordination und Überprüfung der Arbeit obliegt. Außerdem kann durch ihn auch spezieller Fortbildungsbedarf analysiert und beantragt werden. Eine enge Zusammenarbeit mit der didaktischen Leitung ist vorgesehen.

### **Datenschutzrechtliche Grundlagen**

Um das Kollegium bezüglich des Datenschutzes gut zu unterrichten, ist es notwendig, immer wieder neue Informationen weiterzugeben. Die KollegInnen müssen immer wieder auf entsprechende Veröffentlichungen (sowohl im Internet als auch postalisch) aufmerksam gemacht werden, wie z. B. auf die Seiten des Schulministeriums<sup>3</sup>. Hier haben sowohl der Medienbeauftragte der Schule als auch die Schulleitung eine besondere Verantwortung.

### **Die Schulung von Schülerinnen und Schülern**

Mit der Einführung der iPads in die einzelnen Jahrgangsstufen müssen auch die Schülerinnen und Schüler im Umgang und Gebrauch der Geräte geschult werden. Die Einführung in die Geräte wird durch Mitglieder der Digitalisierungsgruppe sowie einen Klassenlehrer durchgeführt. Im Fachunterricht ist jede Lehrkraft verantwortlich, die Schülerinnen und Schüler mit den benötigten Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW vertraut zu machen.

## **Medienberatung**

### **Medienberatung durch Lehrkräfte**

Bei Schwierigkeiten und Problemen mit dem iPad kann sich jeder Nutzer an die iPad-Sprechstunde wenden, die täglich im Raum D104 stattfindet; an Langtagen in der Mittagspause und an den Kurztagen in der 1. großen Pause.

Soweit möglich, werden Probleme und kleinere Defekte in der Schule behoben. In allen anderen Fällen kümmert sich das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (Lemgo) um alles Weitere. Dazu ist alle vierzehn Tage dienstags ein Servicetechniker in der Schule.

---

<sup>3</sup> Datenschutz im Schulbereich. Online im Internet: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Datenschutz/index.html> (Stand 22.04.2020)

Probleme und Defekte der medialen Ausstattung werden an Maik Rotthoff oder Anja Müller weitergegeben. Dabei ist zu beachten, dass die Information möglichst detailliert erfolgt, um eine Behebung zu ermöglichen.

Hinweise zum Umgang mit dem iPad und beispielsweise eine Übersicht zu Problemen in Räumen findet man auf der Internetseite [www.ipadschool.de](http://www.ipadschool.de). Unter der Adresse [ipads.gesamtschule-roedinghausen.de](http://ipads.gesamtschule-roedinghausen.de) stehen neben Formularen für die Beantragung bzw. den Schadensfall auch die Leitlinien für die iPad-Nutzung zur Verfügung.

## **Medienberatung durch Schülerinnen und Schüler**

Seit dem Schuljahr 2019/2020 nehmen die Schülerinnen und Schüler am Projekt „Mediencouts NRW“ teil. Dadurch werden Lernende im Rahmen von Fortbildungen im Umgang mit den Themen Cybermobbing, Datenmissbrauch, Fake-News und Mediennutzung im schulischen Alltag geschult. Im Sinn des Peer-Education-Ansatzes beraten Jugendliche aus den derzeitigen Jahrgängen 8 und 9 Schülerinnen und Schüler bei der Mediennutzung und beantworten ihnen Fragen, die rund um die Themen Handy-Nutzung, soziale Netzwerke und Internet aufkommen. Entsprechend dem Ansatz ist hierbei von besonderer Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler eine Beratung anbieten, die sich auf Augenhöhe befindet und sich an den Bedarfen der Jugendlichen orientiert.

Die Mediencouts bilden an unserer Schule einen Bestandteil der Medienberatung. Im Zentrum der Beratung steht dabei das Vermitteln von Kompetenzen, die zu einem sicheren und autonomen Umgang mit digitalen Medien verhelfen.

## **Kooperation von Elternhaus und Schule**

Im Rahmen der Medienerziehung ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern von Bedeutung. Deshalb werden sporadisch Medieninformationsveranstaltungen angeboten. Diese Veranstaltungen sollen Chancen eröffnen und für Risiken sensibilisieren. Dabei können der sichere Umgang mit Internet und Smartphones, (Cyber-)Mobbing und rechtliche Rahmenbedingungen für Eltern und Schüler beim Umgang mit sozialen Netzwerken u. Ä. angesprochen werden.

# Externe Partner und Förderer

## Partner

### **Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe**

Bismarckstraße 23

32657 Lemgo

Telefon: +49 5261 252-0

Fax: +49 5261 252-200

Web: <https://www.krz.de>

### **experiMINT e.V.**

Ritterstraße 19

4. Obergeschoss

33602 Bielefeld

Telefon: +49 521 988 775-25

Fax: +49 521 988 775-10

Web: <https://www.experimint.de>